

Verstorbene im Jahr 2012/2013

Sie sind in Gottes Hand!

Kappl:

| | |
|----------|--|
| 10.11.12 | Alois Deiser, Lochau |
| 05.12.12 | Frieda (Fridolina) Sailer geb. Siegele, Holdernach |
| 12.12.12 | Johann Kerber, Brandau |
| 17.12.12 | Ingo Lais, Diasbach |
| 07.01.13 | Eugen Tschoder, Holdernach-Stuttgart |
| 15.01.13 | Gottfried Kerber, Grubegg |
| 23.01.13 | Johann Wechner, Egg |
| 17.02.13 | Franz Heiss, Niederhof |
| 11.03.13 | Franz Zürcher, Wiese |
| 05.05.13 | Anna Bock geb. Wolf, Zollhaus-Niederhof |
| 17.06.13 | Peter Juen, Kappl-Innsbruck |
| 23.06.13 | Helmuth Stark, Zollhausstr. |
| 10.07.13 | Johanna Sailer geb. Rudigier, Stadlen |
| 05.10.13 | Hilda Ladner geb. Kleinheinz, Labebene |

Langesthei:

| | |
|----------|--|
| 20.11.12 | Paula Ladner geb. Mallaun, Außerlangesthei |
| 07.03.13 | Maria Zauser geb. Siegele, Langesthei-Holdernach |
| 13.08.13 | Helmut Siegele, Außerlangesthei |

Jemand, der sich neben mich setzt

Die alte Mutter ist sterbenskrank, und weiß es. Sie will zu Hause sterben, wo ihr ihre Lieben immer nahe sind. Darum bittet die Mutter ihren Sohn, sie aus dem Krankenhaus nach Hause zu bringen. Als sie zu Hause ankommen, sind Mutter und Sohn erschöpft. Die Mutter setzt sich auf einen Stuhl vor dem Haus. Der Sohn steht neben ihr, Junge, sagt sie zu ihm, such´ dir jemanden, der sich neben dich setzt. Das Leben ist schwer, und niemand ist stark genug dafür; such´ dir jemanden, der sich neben dich setzt. Der Freund der Mutter, der alles gehört hat, lächelt aus dem Fenster der Wohnung.

Eine kleine Geschichte. In ihr liegt etwas Großes. Liebe ist: Jemand, der sich neben mich setzt. Als junger Mensch hat man auch noch vieles andere. Da geht es um Reisen und Arbeiten und Kinder. Man muss umziehen und vielleicht den Beruf wechseln. Man will vorankommen. Es ist Bewegung im Leben, viele Feste, neue Welten. Wenn man älter wird, gibt es auch Bewegung, aber deutlich langsamer. Irgendwann ist man dann alt. Die letzte Wohnung, weniger Ausflüge, vielleicht eine Krankheit, die manches verhindert. Die Sonne scheint tiefer zu stehen, die Schatten wirken viel länger.

Aber es ist immer noch Liebe. Liebe ist: Jemand, der sich neben mich setzt.

Der mit aushält und wenig fragt. Jemand, der nicht weggeht, wenn die Träume schwer werden oder die Schmerzen wiederkommen. Jemand, der genau die Geduld hat, die der andere braucht. Es ist nicht leicht, neben einem zu sitzen, der nicht mehr so kann. Im Herbst des Lebens hat man weniger Ansprüche und will mehr den Nachklang des Lebens genießen. Dabei hilft Liebe auch. Es tut gut, wenn man sich lächelnd versteht oder schweigend. Der Mensch, der dann neben mir sitzt, ist mehr als Freund oder Partner. Der Mensch ist wie eine Hand meines Gottes, der mich freundlich vor sein Tor geleitet.